

01	Stadt / Gemeinde	Greven		02	Listenteil	A	03	Lfd.-Nr.	43	04	Tag der Eintragung	30.11.1994	05	Kurzbezeichnung	Gastwirtschaft "Zum goldenen Stern"	
06	Straße, Haus-Nr.	Martinistraße 2		06	Gemarkung	Greven		Flur	9	Flurstück	228, 354		Gauß-Krüger Koordinaten			

07 Charakteristische Merkmale

Denkmalwert ist das gesamte Gebäude bis auf den eingeschossigen, 1936 errichteten Anbau an der Nordseite des Objektes. Wohn- und Geschäftshaus, Gastwirtschaft, früher mit Brauerei und Hotelbetrieb, an der Ecke Martinistraße/Kirchstraße, giebelständig zur Martinistraße hin. Der westliche Teil, zur Martinistraße hin, im Kern wohl 1674 entstanden, die Südseite 1867 neu gebaut (Bauantrag aus dem Jahre 1867); der östliche Teil wohl vor 1897 fertig gestellt (Konzessionsantrag mit Zeichnungen aus dem Jahre 1897).

Durch den Höhenunterschied der überbauten Parzelle ist der Eingang an der Ostseite ebenerdig, der an der Westseite über einer hohen Außentreppe vor dem Kellergeschoß zu erreichen. Der westliche, ältere Teil ist eingeschossig in Massivbauweise errichtet. Die Wände sind verputzt. Der giebelständige Teil zur Martinistraße hin ist 5-achsig, der traufenständige Teil 3-achsig. Im Inneren sind drei Kellerräume, wovon 2 mit Kreuzrippengewölbe, und der 1674 datierte Kamin noch vorhanden (Inschrift: Anno 1674 AN GADES SEGEN IST ALLES GELEGEN); über der Eingangstür ist das steinerne Wirtshausschild vom Neubau nach dem Brand von 1674 des Ortskernes eingearbeitet. Im Erdgeschoß befinden sich Gastzimmer, Im Obergeschoß Privaträume.

Bei der Erneuerung der Südwand im Jahre 1867 wurde das ganze Gebäude überformt. Der östliche, im späten 19. Jh. errichtete Gebäudeteil ist zweigeschossig in Massivbauweise unter Satteldach erbaut. Die Giebelseite ist 5-achsig, die Tür mittig und im Giebeldreieck ist noch ein Aufzugsbalken vorhanden. Die Traufseite zur

08 X-Maschinenknoten XXVGGGGXX

Kirchstraße hin ist 5-achsig, die beiden Achsen, die den Anschluß an den Altbau bilden, werden in einem Seitenrisalit von 2 Pilastern gerahmt und mit einer Dreiecksbekrönung versehen, hervorgehoben. Die Wandpilaster dieses Risalits und die Eckpilaster bilden senkrechte, spärliche Gesimse waagerechte Akzente. Im Kellergeschoß dieses Gebäudeteils befinden sich zwei parallel nebeneinander liegende, längsgerichtete Keller in Massivbauweise (Ziegelstein mit Tonnengewölbe). Es handelt sich hier um die ehemaligen Brauereikeller. Bei der Wirtschaft "Zum Goldenen Stern" handelt es sich um eine von drei ursprünglichen Brauereien in der Stadt Greven. Der Plan zum Erlangen der Konzession aus dem Jahre 1897 zeigt daher im Erdgeschoß einen Raum, der als Brauerei bezeichnet wird. Im Obergeschoß sind die Bezeichnungen Darre und Schrotmühle eingetragen. Der südliche Teil des Erdgeschosses wird vollständig von einem Saal eingenommen.

Das Gebäude ist bedeutend für die Stadt Greven als eines der traditionsreichsten Gasthäuser im Stadtgebiet. Das Gebäude, das sich in unmittelbarer Nähe der Kirche befindet, zeigt durch das Datum auf dem Wirtshausschild und durch seine äußere Gestalt jedem der vorbeigeht seine bereits seit Jahrhunderten bestehende Funktion.

Das Gebäude ist bedeutend für die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse. Das Äußere und das Innere zeigen die Funktionsabläufe im Brauerei-, Gaststätten- und Hotelbetrieb. Im Kellergeschoß sind die Brauereikeller erhalten, im Erdgeschoß der Schankraum mit dem alten Kamin, weitere Gastzimmer und der große Saal; im Dachgeschoß ist der Lagerboden für das Getreide sowie nach außen hin der Aufzugsbalken erhalten. Die Innenaufteilung im 1. Obergeschoß mit den sich darin

09 Anschrift des Eigentümers

10 Az.:

61.1/6-22-00/30

b.w.

nachrichtlich

konstruktiv

befindenden Übernachtungszimmern ist ebenfalls erhalten.
An der Erhaltung des Baudenkmales besteht ein öffentliches Interesse, da für seine Erhaltung und Nutzung wissenschaftliche, baugeschichtliche Gründe vorliegen. Bei dem Kern des älteren Gebäudeteils, der zweifach 1674 datiert ist, handelt es sich wohl um die älteste Bausubstanz in der Nähe der Kirche. Das Gebäude ist daher bedeutend für die Dokumentation von alten Bautechniken und Gebäudestrukturen in der Stadt Greven.

Untere Denkmalbehörde

Hannemann
I.A.

Hannemann

